

DEUTSCHES
~~Preussisches~~ Historisches
Institut in Rom

München. 2. IV. 1937

Roma (101), Via dei Lucchesi 26
Palazzo Lazzaroni
Tel. 65-885

1. III. 1938

75/18
3. März 1938

Lieber Herr Lohmann!

Verzeihen Sie bitte, da= ich Ihnen erst heute die von Ihnen angeforderten Unterlagen schicke, aber ich war am Sonnabend nicht im Institut und habe daher Ihren liebenswürdigen Brief erst am Montag erhalten. Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihre Glückwünsche zu meiner Ernennung zum Assistenten entgegen, die für mich wirklich eine sehr große Freude ist, da sie neben einer wirtschaftlichen Besserstellung auch noch eine festere Verbindung mit meiner Wirkungsstätte darstellt. In der Anlage übersende ich Ihnen also die von Ihnen gewünschten Schriftstücke. Ich kann Ihnen augenblicklich nur eine Abschrift meines vorläufigen Doktordiploms übersenden, da meine Arbeit erst am 1. August dieses Jahres im Druck erscheint, und ich erst dann das endgültige Diplom erhalte. Ich werde Ihnen seinerzeit sofort eine Abschrift dieses zugehen lassen, die Sie dann meinem Akt beifügen wollen. Auf Ihre weitere Frage wegen meiner Tätigkeit zwischen der Doktorprüfung und meinem Dienstantritt in Rom, d.h. zwischen dem Januar 1936 und dem April 1937, teile ich Ihnen mit, daß ich in dieser Zeit nirgends eine Stellung hatte. Da ich annehme, daß auf die Ansetzung meiner Bezüge auch meine Verheiratung einen gewissen Einfluß hat, erlaube ich mir die Anfrage, ob Sie dafür auch noch Unterlagen benötigen, oder ob meine damalige Anzeige an das Institut genügt. Ich hoffe, daß ich mit dieser Sendung alles, was Sie brauchen, Ihnen geschickt habe.

Es hat mich sehr interessiert aus Ihrem Beizettel zu erfahren, daß Sie die Bekanntschaft meines Studienfreundes Friedrich und seiner Frau gemacht haben. Ich habe mit diesem die zwei schönsten Semester meines Studiums in Wien verbracht. Wahrscheinlich hat er Ihnen davon schon selbst erzählt. Könnten Sie si freundlich sein und mir bei Gelegenheit seine Adresse mitteilen, damit ich ihm einmal ein paar Zeilen senden kann. Inzwischen darf ich Sie wohl bitten, ihn und seine Frau recht herzlich von mir zu grüßen.